

# Hello Dolly?

## Feministische Inspektionen der Biotechnologien

Termin: Freitag, den 13.12.2002

Ort: Humboldt-Universität Berlin, Unter den Linden 6, Raum 2103

(ab 14 Uhr Raum 3119, Eingang Kinosaal/Audimax)

In den gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen dominieren, wenn es um die neuesten Entwicklungen in den Gen- und Reproduktionstechnologien geht, der ethische, rechtliche und medizinische Diskurs.

Es werden Chancen und Risiken von Stammzellen- oder Präimplantationsforschung erörtert, medizinische Utopien entworfen oder problematisiert. Es wird diskutiert, inwieweit der „technische Fortschritt“ mit dem Verständnis der Menschenwürde, der Schöpfung, der Grundrechte und mit moralischen Gesellschaftsnormen vereinbar ist und welche rechtlichen Rahmenbedingungen zu fixieren sind. Es geht dabei z.B. um den moralischen und rechtlichen Status des Embryos, um Patentrechte oder um den Wirtschaftsstandort Deutschland, d.h. um wirtschaftliche Verwertungsinteressen.

Die Perspektiven der feministischen und Geschlechterforschung finden, wie der Schlussbericht der Enquete-Kommission „Recht und Ethik der modernen Medizin“ des deutschen Bundestages zeigt, nur unzureichend Eingang in den Mainstream. Es scheint deshalb sinnvoll, auf diesem Kolloquium erneut u.a. folgende Fragen in die öffentliche Diskussion zu bringen: Welche Chancen und Risiken bringen die Gen- und Reproduktionstechnologien für Frauen mit sich? Läuten diese eine neue Epoche weiblicher Selbstbestimmung ein oder wird der weibliche Körper nur in neuer Form instrumentalisiert und anderen Verwertungszusammenhängen dienstbar gemacht? Wem wird welches Recht auf Nutzung und Eigentum an Genen, Föten usw. zugestanden? Ist das Recht auf Schwangerschaftsabbruch mit der Ablehnung der Embryo- und Stammzellenforschung vereinbar? Wie wird in den ethischen und rechtlichen Diskursen Geschlecht explizit und implizit konstruiert? Inwieweit sind universalistische Behauptungen und Grundannahmen z.B. aus ethnographischer Perspektive zu hinterfragen?

- |               |   |
|---------------|---|
| 9.15          | Begrüßung   |
| 9.30 – 13.00  | Giselind Berg (TU Berlin): Neue Techniken der Gen- und Reproduktionsmedizin – Chancen für Frauen<br><br>Christiane Kohler-Weiss (Tübingen): Reproduktionsmedizin im Horizont der Geschöpflichkeit   |
| 11.30 - 11.45 | <i>Kaffepause</i><br><br>Ingrid Schneider (Hamburg): Rechtliche Regulierung von Gen- und Reproduktionsmedizin<br><br>Moderation: Kerstin Palm   |
| 13.00 – 14.30 | <i>Mittagspause</i>   |
| 14.30 – 17.00 | Monika Knoche (Berlin): Leiblichkeitskonzept der Menschenwürde. Körperlichkeit und Entkörperlichung der Fruchtbarkeit der Frau<br><br>Michi Knecht (HU Berlin): Zwischen Mikro-Praxen und Makro-Ethik: Ethnologische Überlegungen zu bioethischen Regulierungsversuchen im Feld neuer Reproduktionstechnologien<br><br>Moderation: Nina Kölsch-Bunzen |